

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Universität Tartu, Estland 2018/19

Ich absolvierte ein Auslandssemester im Wintersemester 2018/19 an der Universität Tartu, im baltischen Staat Estland. Das Semester begann Anfang September und endete Anfang Februar. Ich reiste eine Woche vor Beginn des Semesters an und flog mit der Airline Ryanair von Bremen nach Tallinn, der Hauptstadt von Estland. Der Flug war sehr günstig, so bezahlte ich für eine Richtung und einem großen Koffer weniger als 50€. Der Flug dauerte gerade mal 1,5 Stunden. Da am Ende meines Aufenthalts die Airline die Flüge nach Estland einstellte, reiste ich mit der gleichen Airline von Riga, Lettland zurück nach Bremen.

Bereits in meinem Bachelor-Studium entschied ich mich ein Auslandssemester über das Erasmusprogramm zu absolvieren. Damals verbrachte ich ein Semester auf Malta. Da dies eine bereichernde Erfahrung für mich war, wollte ich die Möglichkeit, erneut im Ausland zu studieren, auch während meines Masterstudiums nutzen. Da ich zuvor nicht im Baltikum war und auch sehr wenige Vorstellungen über Estland hatte, bewarb ich mich im Januar 2018 auf den Platz an der Universität Tartu.

Die erste Woche verbrachte ich in Tallinn und übernachtete in einem Hostel. Die Hauptstadt ist eher kleiner, jedoch gibt es eine wunderschöne Altstadt und sehr gute und empfehlenswerte Stadtführungen, die kostenlos sind. Am Ende der Führung kann man gerne ein Trinkgeld geben. Auch das Meer ist mit einer Busfahrt schnell zu erreichen. Jedoch lohnt sich der Besuch der Hauptstadt auch bereits für einen Wochenendausflug.

Mit dem Busunternehmen LuxBus fuhr ich eine Woche später nach Tartu. Die Busfahrt war sehr günstig, so bezahlte ich für die vierstündige Fahrt lediglich 8€ nach Tartu. Da ich das Zimmer im Studentenwohnheim für einige Tage später gebucht hatte, verbrachte ich die ersten Tage in Tartu in einem Hostel im Stadtzentrum. Die Stadt Tartu ist eine typische Studentenstadt, die von einem Fluss in zwei Teile geteilt wird. Sie ist etwas kleiner als Göttingen, bietet jedoch tolle Parks und kleine Gassen zum Spazieren. Die Universitätsgebäude liegen zentral und sind zu Fuß erreichbar. Die Stadt ist geprägt von deutscher Kultur und die Universität hatte bis ins 18. Jahrhundert deutsch als Unisprache.

Das Stadtbild ist von lokalen Cafés und Restaurants geprägt. Kleine Seitenstraßen lassen ein gemütlich in der Stadt schlendern. Besonders ist hier auch, dass viele Cafés und Restaurants im Keller versteckt sind. Der typische Studententreffpunkt nach den Seminaren war immer das Cafe Werner, das eine Vielzahl an Kuchen serviert. Zudem

empfehlenswert ist ein Spaziergang im Park oberhalb des Hauptgebäudes der Universität, wo eine alte Ruine aus dem Zweiten Weltkrieg steht.

Ich besuchte die Theologische Fakultät Tartu und studierte zudem Englisch und Pädagogik dort. Insbesondere für die vielen Austauschstudenten wird eine Vielzahl von Sprachkursen jedes Semester angeboten. So besuchte ich einen Anfängerkurs für Russisch, der zweimal die Woche stattfand. Die Theologische Fakultät ist eher kleiner, jedoch konnte ich trotzdem mehrere Seminare, die mir auch an meiner Universität zu Hause angerechnet wurden, besuchen. Das Besondere ist jedoch, dass Estland eines der säkularisiertere Länder in Europa ist und es eine ganz neue Erfahrung und auch Verständnis für mich brachte, dort Theologie zu studieren. Die Kurse in Pädagogik sind sehr praxisorientiert und für den aktiven Gebrauch in der Schule gedacht, was mir sehr gut gefiel.

Während meines Aufenthaltes lebte ich in dem zentralen Studentenwohnheim, wo ich mir ein Zimmer mit einer anderen Studentin aus Deutschland teilte. Insgesamt lebten sechs Studenten oder Studentinnen in einer Wohngemeinschaft und teilten sich die spärliche Küche, Dusche und WC. Ich kann das Wohnheim nur empfehlen, da ich mit internationalen Menschen zusammen leben konnte, über meine Grenzen hinauswachsen musste und mit vielen guten Freunden geworden bin. Die Wohnsituation lässt kaum Privatsphäre zu und es war auch eine große Umstellung für mich, mir ein Zimmer mit einer fremden Person zu teilen. Aber wenn man neue Menschen kennen lernen möchte und ein richtiges Erasmussemester erleben möchte, kann ich es nur empfehlen.

Das Leben in Estland ist ungefähr so teuer wie in Deutschland. Lebensmittel und Essen gehen sind preislich sehr ähnlich. Jedoch kann man außerhalb auch günstiger essen gehen.

Die ESN, die Studentenorganisation für Erasmusstudenten, organisierte jede Woche mehrere Events, wie Karaoke-singen, internationale Kochevents, oder Speedfriending, wodurch man viele Leute kennen lernen konnte. Zudem wurden Reisen nach Russland, Finnland oder Norwegen organisiert. Ich nahm an einer Sprachreise nach Russland teil, wo wir St. Petersburg und Moskau bereisten. Diese Reise war mein persönliches Highlight von meinem Semester in Estland. Zudem reiste ich nach Finnland, Lettland und Litauen. Von Tartu nach Riga fahren regelmäßig Busse. Zudem ist Estland ein wundervolles Land zum Wandern und um viel Natur zu erleben.

Ich lernte wundervolle Menschen während meines Auslandssemesters kennen, die ich auch nach der Zeit in Tartu besucht und immer noch Kontakt halte.

Zusammenfassend kann ich allen, die Interesse am Baltikum haben, das Studieren an der Universität Tartu sehr empfehlen. Ich hatte ein bereicherndes und sehr interessantes Semester, ich lernte viele internationale Menschen kennen und nahm insbesondere Fachlich sehr viel mit.